

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Kazanevsky, Vladimir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

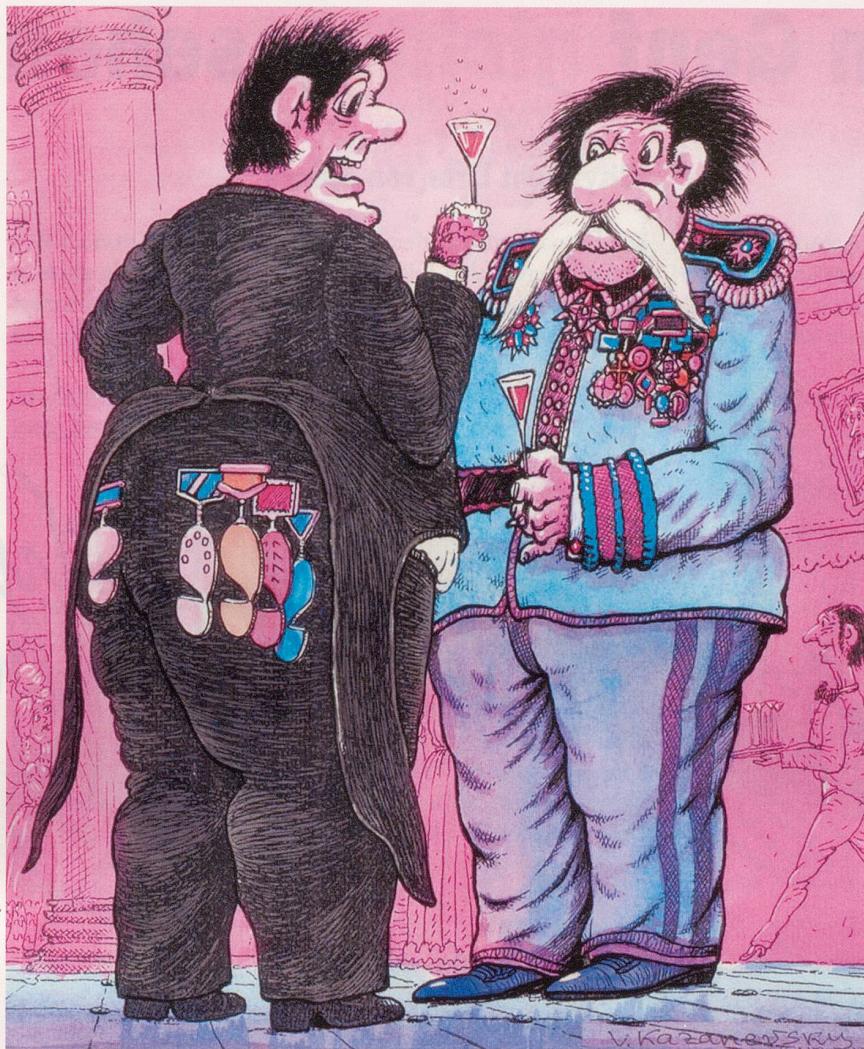
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vladimir Kazanetsky

Dilemma

Es ist schwer, die
in die Pfanne zu hauen,
die den Herd finanzieren,
auf dem sie steht.

Dieter Höss

Konsumentenjagd

Werbung ist die Kunst,
dem Kunden
einen Bären
so aufzubinden,
dass er glaubt, er hätte
ihn selber erlegt.

Dieter Höss

Tele-Motivation

Üb' fleissig weiter Saxophon
rädt dir mit diesem Fax, o Sohn,
dein Dad.

Werner Moor

À la mode

Er gab sich offen
nach allen Seiten, bis ihn
die Staatsanwaltschaft
sich vorknöpfte.

Jetzt hat er Manschetten
und wirkt ziemlich
zugeknöpft.

Dieter Höss

Zeit-Zeugnisse

Wolfgang J. Reus

Nach dem deutschen Noch-Aussenminister Joschka Fischer wurde eine uralte Schlangenart benannt. Später meinen, das würde erklären, warum er gerne mit gespaltener Zunge spräche ...

Die Deutsche Bank will trotz 2,5 Milliarden Jahresüberschuss Tausende von Stellen wegrationalisieren. Angestrebte sei, irgendwann 100 Milliarden Jahresüberschuss ganz ohne Angestellte und Kunden zu erzielen.

«Ich versuche, zu denken», seufzte der Student, «aber dauernd knallen meine Neuronenimpulse an Gehirnwände.»

Im britischen Atomkraftwerk Sellafield (vormals «Three-Miles-Island»), aber dann gab es da doch diesen üblichen Unfall, und sie mussten das Ding aus Imagegründen umbenennen) gingen kurz mal 30 Kilo Plutonium verloren. Aber das Industrie-Ministerium tröstete die Bevölkerung, es handele sich nur um einen «Bilanzierungsprozess», also um einen schlichten Rechenfehler. Nun, wenn die sich beim giftigsten Element Rechenfehler erlauben, dann möchte ich nicht in den Staatshaushalt sehen ...

Sie machte aus einer Mücke einen Elefanten. Aber wehe, man sagte es ihr: Dann wurde ein Mammut daraus.

Ein amerikanisches Unternehmen plant die reale Jagd per Internet; dabei sollen per Fernsteuerung Tiere in einem Gehege geschossen werden können. Abgesehen davon, dass das beweist, wie pervers der Mensch sein kann, fragt man sich, ob man nicht künftig alles per Internet erledigen sollte. Dann laufen draussen wenigstens keine Spinner mehr herum.

Paralleluniversum: Tragen wir das nicht schon längst in und um uns?